

# KARIES – EIN VERMEIDBARES RISIKO

... oder eine genetische Veranlagung?

Unsere Mundhöhle ist mit einer Vielzahl von Bakterien besiedelt. Diese natürliche Mundflora darf nicht durch antibakterielle Substanzen beseitigt werden, doch die Keime sind zum Teil auch für die Entstehung von Karies verantwortlich. Manche Patienten haben tatsächlich auf Grund ihrer Zahnstruktur eine schlechtere Widerstandsfähigkeit gegen bakterielle Säureangriffe. Auch die Speichelzusammensetzung oder die spezielle bakterielle Mundflora können verantwortlich sein für ein höheres Risiko an Karies zu erkranken. Verschiedene Testverfahren können diese Werte nachweisen und so schon ab dem Kindesalter eine Risikoanalyse darstellen. Besteht der Verdacht einer solchen, manchmal auch familiären Belastung, muss rechtzeitig diagnostiziert und therapiert werden. Grundsätzlich gilt auch in diesem Fall, eine gründliche und intensive häusliche Mundhygiene in Kombination mit einer regelmäßigen zahnärztlichen Kontrolle und medizinischen Intensivreinigung

gibt der Kariesattacke keine Chance. Wird der Zahn nach dem Essen durch Plaqueablagerung verunreinigt, kann eine Zahnschädigung erst erfolgen, wenn dieser Biofilm länger als 24 Stunden auf dem Zahn verbleibt. Wird der Zahnbelag in dieser Zeit gründlich entfernt und nicht sofort nach der Mahlzeit die Zahnoberfläche gereinigt, besteht kein Risiko einer Substanzschädigung.

Elektrische Zahnbürsten mit einer hohen Schwingungsfrequenz haben in verschiedenen Studien sehr gute Reinigungsergebnisse gezeigt. Ebenso wichtig ist aber auch die Verwendung von Zahnseide oder Zahnzwischenraumbürstchen, um alle Nischen unserer Zahnreihen zu erreichen.

Besonders der ältere Patient hat ein erhöhtes Risiko an Zahnwurzelkaries zu erkranken. Der Kieferknochen und das Zahnfleisch verändern sich während des Alterungsprozesses und der Zahn ist dadurch weniger geschützt. Liegt ein Teil der Zahnwurzel frei, hat diese Oberfläche geringere

Abwehrkraft als die schmelzbedeckte Zahnkrone. Karies kann hier leichter entstehen und der Defekt breitet sich deutlich schneller aus. Aber auch im Alter ist der Zahnverlust kein unvermeidbares Schicksal, intensive Pflege der Zähne und regelmäßige Prophylaxe kann auch hier vorbeugend eingreifen.

Jährliche statistische Karieserhebungen haben erfreulicherweise gezeigt, dass durch die engmaschige zahnmedizinische Betreuung und die Umsetzung der empfohlenen Pflegehinweise schon ab dem ersten Zahn, ein deutlicher Rückgang der Zahndefekte bei den Jugendlichen nachgewiesen werden kann.

Gesunde Zähne – ein Leben lang!

Auf diesem Weg beraten und betreuen wir Sie und Ihre Familie gerne.

Ihre Zahnarztpraxis  
Dr. Sabine  
Schultze-Lohölter  
M.Sc. Endodontie



ZAHNÄRZTLICHE FACHPRAXIS

# Dr. Sabine Schultze-Lohölter



## SCHWERPUNKTE DER PRAXIS

- MIKROSKOPISCHE ZAHNHEILKUNDE
- PARODONTOLOGIE
- WURZELKANALBEHANDLUNG
- ÄSTHETISCHE UND METALLFREIE REKONSTRUKTIONEN
- KIEFERGELENKSDIAGNOSTIK UND FUNKTIONSTÖRUNGEN



**Dr. Sabine Schultze-Lohölter**

M.Sc. Endodontie

Hanauer Landstr. 3a  
63796 Kahl am Main

**Telefon** 06188 - 8 11 66

**E-Mail** praxis@kahl-zahnarzt.de

**Web** www.kahl-zahnarzt.de

